

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 52-53

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport ...hört der Spass auf!

Sport soll Spass und Freude machen, er soll ferner auch Plausch sein! Um einmal genau zu wissen, was man unter diesen oft verwendeten Begriffen eigentlich versteht, griff ich zu einem dreibändigen Lexikon. Aber ich hatte Pech. Bei der Suche nach dem Begriff Freude fand ich wohl den Psychoanalytiker und Theoretiker über das menschliche Triebleben Sigmund Freud, darunter folgte aber bereits der Schwarzwälder Kreisort Freudstadt. Anstelle von Spass fand ich beinahe das Gegenteil, den Begriff Spasmus, was Krampf resp. Verkrampfung bedeutet. Auch den Ausdruck Plausch suchte ich vergeblich. Plausch hätte zwischen Plauer-See und plausibel stehen sollen. Plausch war also unauffindbar, dafür folgte einige Zeilen darunter die genaue Definition von Playboy. Finden Sie das plausibel? In einem Nachschlagewerk des deutschen und eingedeutschten Sprachschatzes wurde ich dann doch noch fündig. Spass bedeutet Scherz und Vergnügen; Freude ist das Ge-

fühl des Frohseins; Kundgebung froher Empfindung...

Warum ich überhaupt auf die ausgefallene Idee kam, die erwähnten Begriffe auszuloten? Weil mir kürzlich ein Bericht über eine Tagung aufs Pult flatterte, an der Stars der Arena die Frage diskutierten: «Sterben die Spassvögel aus – wird der Sport nicht zu ernst genommen?» Der Berichterstatter zog folgendes Fazit: «Sport macht Spass, Sport ist Spass, Sport bringt Spass. Aber gerade da, wo die sportliche Leistung am höchsten ist, hört der Spass auf. Wenn er aber keinen Spass mehr macht, ist dann Sport überhaupt noch Sport?»

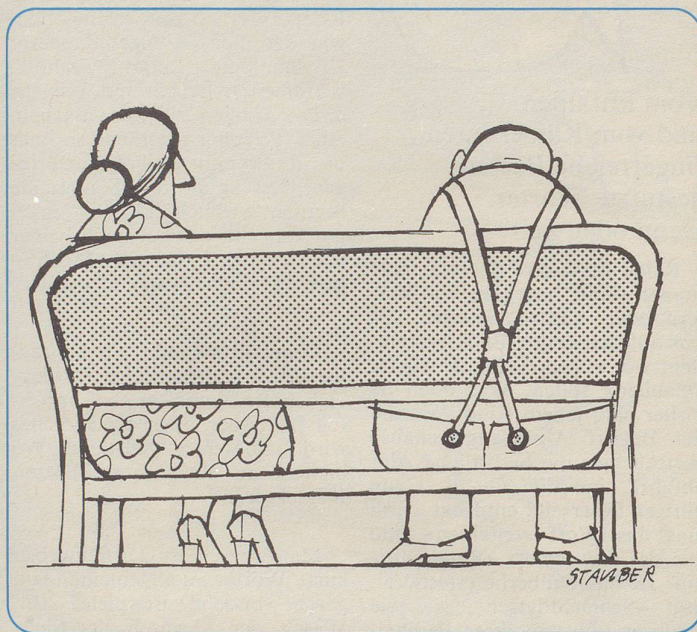
Allein schon die Tatsache, dass über ein solches Thema diskutiert wird, zeigt doch, wie ernst die Lage im Sport ist. Hauptgrund, dass es überhaupt zu dieser Themastellung kam: Im Sport werde nicht mehr gelacht. Dabei wäre doch lachen so gesund, «im Gegensatz zum Spitzensport», meinte boshaft ein Diskussionsredner. Ein Schiedsrichter der Fussball-Bundesliga erklärte: «Die fröhlichsten Spieler sind immer die, die nicht unter Erfolgszwang stehen.» Aber welcher Fussballer, so muss man sich fragen, steht in den obersten Ligen nicht unter Erfolgszwang?

Der ehemalige bayerische Torhüter Sepp Mayer, Spassvogel vom Dienst, meinte: «Mit Humor ist das Klima besser.» Fügte dann aber gleich hinzu: «Natürlich kann man keine Humoreinlagen machen, wenn man 0:4 hinten liegt.»

Bei Null-Vier hört also der Spass auf, und wo der Spass auf-

hört, fängt die Humorlosigkeit an. Auch der Spitzensport sollte sich mehr den Luxus von Spassvögeln leisten. Dies wäre aber nur möglich, wenn der enorme Druck des Erfolgszwanges nachlassen würde und an dessen Stelle sich wieder etwas mehr Spass und Freude ausbreiten könnten.

Speer



Zu Befehl, Korporal!

Weitere 222 Witze vom und über Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, gesammelt von Fritz Herdi.

100 Seiten Fr. 9.80
Illustrationen J. Schedler

Diese willkommene Fortsetzung von «Hauptme, Füsilier Witzig» bringt weitere kritische, schlagfertige und galgenhumorige Soldatenwitze mit einem interessanten Mittelteil, der unzählige Ausdrücke aus der Soldatensprache enthält.

Polizeischtund, mini Here!

333 Witze von Beizli und Bierschaum über Biftegg und Bordeaux bis Brötli und Barmaid gesammelt von Fritz Herdi

88 Seiten Dr. 9.80
Illustrationen Jürg Furrer

Zu verwenden ist dieses Büchlein als Gedächtnisstütze für all jene, die Witze nicht im Kopf behalten können oder auch als «Prost»-Büchlein für die, die bei der Polizeistunde «geschlossen» sind.

Fräulein, zale!

333 Witze von Gast und Garçon über Glas und Gulasch bis Gattin und Gärdenpredigt. gesammelt von Fritz Herdi

Illustrationen von Jacques Schedler
96 Seiten Fr. 9.80

Herdis Thema umfasst den Gang zur Beiz bis zur Heimkehr und zum Empfang durch die Gattin. Herdi klammert den Alkohol und seine Witz-igen Folgen nicht aus.

Walter Koller 300 Appenzellerwitze

80 Seiten Fr. 9.80

Der klassische Appenzellerwitz, der nicht auf Kosten anderer geht – hier ist er im Druck festgehalten.

Walter Koller/Jacques Schedler Seppli

ein Bilderbuch aus dem Appenzellerland
Illustrationen J. Schedler
32 Seiten Fr. 24.–

Ein Bilderbuch auch für Erwachsene und Freunde urwüchsigen Brauchtums. Walter Koller aus Appenzell schrieb die Geschichte des «Seppli», eine Geschichte, die uns die verschiedenen Bräuche im Appenzellerland näherbringt.

Fritz Herdi

Hauptme, Füsilier Witzig!

222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache. Illustrationen J. Schedler
96 Seiten Fr. 9.80

Mit viel Verständnis für das Ordnonanzkolorit hat Fritz Herdi gesammelt, und man hat fast den Eindruck, er habe es mit der Auswahl nicht leicht gehabt angesichts der vorhandenen Fülle. Besonders interessant ist der Mittelteil, der eine Zusammenstellung unzähliger Soldatenausdrücke enthält.

Wer zuerst lacht

555 Witze, weitererzählt von Etienne Michel
136 Seiten Fr. 9.80

Eine unerschöpfliche Quelle des Witzes scheinen die Vereinigten Staaten geworden zu sein. Sie nehmen denn auch in diesem Büchlein den gebührenden Platz ein.

Jüsp

Bestiarium

72 Seiten Fr. 14.80

Jüsp hat mit raffinierten Dressurerfolgen eine Menagerie geschaffen, die des schmunzelnden Beifalls erheiterungsbedürftiger Stressmenschen gewiss ist.

Canzler

Auf den Strich gekommen

88 Seiten Fr. 9.80

Seine Cartoons gehören zu den Klassikern. In den vorliegenden Bänden sind ältere und neuere sehr bekannte und weniger bekannte Zeichnungen vereinigt, manche sind einfach «lustig», andere sind schon eher hintergründig, aber alle «sitzen».

Mit Schwung und Witz und Humor ins neue Jahr. Nebi-Bücher sind frohe Partner.

Nebelspalter Spätlese 1980

Eine Auswahl von Karikaturen und Texten
120 Seiten, mehrfarbig,
Grossformat Fr. 15.80

Diese «Spätlese» ist ein Bilder- und Lesebuch für anspruchsvolle Genieser des goldenen Humors, griffiger Satiren und eines pikanten Zitatenschatzes.

Häsch dä hört?

Fritz Herdi sammelte 333 Witze über Adam, Fernsehen, Feuerwehr, Fussball, Kino Pelz, Schirm und... und... illustriert von Jürg Furrer
100 Seiten,
Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Das Werklein ist beileibe kein komplettes Witzkompendium. Unter jedem Buchstaben des Alphabets findet man mindestens ein Stichwort, das eine nur mit einem Muster, das andere mit einer ganzen Serie von Beispielen garniert. Ein Büchlein für fröhliche Leute in fröhlicher Runde.